

Inhalt

A. Einleitung	19
I. Gutachtauftrag	19
II. Problemstellung	20
III. Gang der Untersuchung	22
B. Geplante Neuordnung des Urhebervertragsrechts	23
I. Neuregelung des § 32 Abs. 1 UrhG (angemessene Vergütung)	23
II. Neuregelung des § 36 Abs. 1 UrhG (gemeinsame Vergütungsregeln) .	24
1. Gesetzliche Vermutung einer „angemessenen“ Vergütung bei gemeinsamen Vergütungsregeln	25
2. Anforderungen an den Abschluss gemeinsamer Vergütungsregeln	26
3. Konkurrenz mehrerer gemeinsamer Vergütungsregeln	27
4. Schlichtungsverfahren bei fehlgeschlagenen Verhandlungen über gemeinsame Vergütungsregeln	27
III. Weitere Neuregelungen	28
1. Kündigungsrecht (§ 32 Abs. 5 UrhG-E)	29
2. Rückrufsrecht (§ 34 Abs. 3, 4 und 5 UrhG-E)	20
3. Rechtsgeschäfte über Urheberpersönlichkeitsrechte (§ 39 UrhG-E)	20
IV. Erstreckung der Neuregelungen auf ausübende Künstler (§ 75 Abs. 4 UrhG-E)	30
V. Rückwirkung (§ 132 Abs. 3 UrhG-E)	30
VI. Fazit	31
C. Einordnung des gewählten Modells in die Reformdiskussionen der Vergangenheit	33
I. So genannte „große Lösung“	33
II. So genannte „kleine Lösung“	34

D. Verfassungsrechtliche Bewertung	37
I. Betroffene Grundrechte	37
1. Eingriff in die Eigentumsgarantie (Art. 14 Abs. 1 GG)	38
2. Eingriff in die wirtschaftliche Entfaltungsfreiheit und die Vertragsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 bzw. Art. 2 Abs. 1 GG)	40
a) Eingriff in die Abschlussfreiheit durch Zwang zum Abschluss „gemeinsamer Vergütungsregeln“	43
b) Einschränkung der Inhaltsfreiheit durch gesetzlichen Anspruch auf angemessene Vergütung	44
c) Nachträgliche Abänderung bereits geschlossener Verträge	45
3. Eingriff in die Vereinigungs- bzw. Koalitionsfreiheit (Art. 9 Abs. 1 bzw. Abs. 3 GG)	45
4. Eingriff in die Medienfreiheiten (Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG)	49
5. Fazit	53
a) Eigentumsgarantie	53
b) Rundfunk-, Presse- und Filmfreiheit	54
c) Vertragsfreiheit	55
d) Vereinigungs- bzw. Koalitionsfreiheit	55
II. Rechtfertigung der Grundrechtseingriffe	56
1. Verhältnismäßigkeit der Neuregelung für künftige Urheberverträge	56
a) Verhältnismäßigkeit des Eingriffs in die Vertragsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	61
aa) Geeignetheit des geplanten Regelungsmodells	61
(1) Fehlende rechtliche Maßstäbe für die Bestimmung eines „angemessenen“ Preises	62
(2) Rechtsunsicherheit	69
(a) Permanent latente Korrektur der vertraglichen Abreden	69
(b) Unklares Verhältnis der vertraglichen und gesetzlichen Vergütungsansprüche	72
(c) Konstitutive Einräumung von Nutzungsrechten weiterer Stufen (§ 35 UrhG)	73
(d) Translative Übertragung von Nutzungsrechten (§ 34 UrhG-E)	76
(e) Anspruch auf Erteilung der „erforderlichen“ Auskünfte	79
(f) Fazit	80

(3) Finanzieller und administrativer Aufwand bei der späteren Geltendmachung des gesetzlichen Anspruchs auf angemessene Vergütung	82
(4) Fazit	84
bb) Erforderlichkeit des geplanten Regelungsmodells	86
(1) Fehlende Durchschlagskraft des geltenden § 36 UrhG (Bestsellerparagraf).	88
(2) Ungenügende AGB-Kontrolle von Urheberrechtsverträgen	90
(3) Unzureichende kollektive Schutzmechanismen	91
(4) Fazit	91
cc) Angemessenheit des geplanten Regelungsmodells	93
(1) Verfassungsrechtliche Bewertung der kollidierenden Interessen	93
(2) Intensität der Betroffenheit	96
(a) Strukturelle Disparität der Verhandlungsstärke	100
(aa) Wirtschaftliche und organisatorische Unterlegenheit der Urheber und ausübenden Künstler gegenüber den Verwertern	100
(bb) Vergütungspraxis	102
(cc) Relevanz einer nachhaltigen Schwäche der Verhandlungsposition weiter Kreise der Urheber für die Verhältnismäßigkeit des Regelungsmodells	106
(b) Benachteiligung gegenüber freien Berufen	109
(3) Fazit	112
b) Verhältnismäßigkeit des Eingriffs in die Vereinigungs- bzw. Koalitionsfreiheit (Art. 9 Abs. 1 bzw. Abs. 3 GG)	113
c) Fazit	114
2. Verhältnismäßigkeit der angeordneten Rückwirkung gemäß § 132 Abs. 3 S. 2 und S. 3 UrhG-E	116
a) Vertrauensschutz nach dem Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 3, Art. 28 Abs. 1 GG): Verbot rückwirkender Gesetzesänderungen	118
aa) Echte und unechte Rückwirkung bei nachträglicher Modifikation vertraglich gesetzter Rechtsfolgen	119
bb) Echte und unechte Rückwirkung als spezifische Ausprägung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit	120
cc) Einordnung der angeordneten Rückwirkung gemäß § 132 Abs. 3 S. 2 und S. 3 UrhG-E	121
dd) Zulässigkeit einer echten, retroaktiven Rückwirkung	122

b) Eingriff in die Vertragsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	125
c) Eingriff in die Eigentumsgarantie (Art. 14 Abs. 1 GG)	126
d) Eingriff in die Medienfreiheiten (Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG)	129
e) Fazit	130
III. Erstreckung zahlreicher Regelungen des Urheberrechts auf ausübende Künstler	131
1. Erstreckung des § 31 Abs. 4 UrhG auf ausübende Künstler	132
2. Erstreckung des § 39 UrhG-E auf Leistungsschutzberechtigte	134
IV. Fazit	136
E. Rechtsvergleichung	141
I. Gesetzlicher Anspruch auf angemessene Vergütung	143
1. Vermietung von Bild- und Tonträgern	143
2. Anspruch auf angemessene Vergütung bei der Verwertung von Filmwerken gemäß Art. 46 ^{bis} italUrhG	145
3. Fazit	145
II. Zwingende gesetzliche Vorgaben für Art und Inhalt der vertraglichen Vergütungsvereinbarung	147
1. Verhältnismäßige Beteiligung in Frankreich	147
2. Verhältnismäßige Beteiligung in Spanien	150
3. Verhältnismäßige Beteiligung in Griechenland	151
4. „Zusatzvergütungen“ in Portugal	152
5. Generelle Vertragsfreiheit in Belgien, Dänemark, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich und Schweden sowie in der Schweiz und den USA	154
6. Fazit	155
III. Gesetzliche Verlaufskontrolle der Vergütung in Urheberrechtsverträgen	157
IV. Inhaltliche Begrenzung der Rechtseinräumung	159
V. Rechtliche Rahmenbedingungen für kollektive Vereinbarungen	160
1. USA	161
2. Rechtliche Rahmenbedingungen kollektiver Maßnahmen innerhalb der Mitgliedstaaten der EU	163
VI. Fazit	165

F. Zusammenfassung in Thesen	169
I. Gutachtauftrag und Gang der Untersuchung	169
II. Geplante Neuordnung des Urhebervertragsrechts	170
III. Einordnung des gewählten Regelungsmodells in die Reformdiskussionen der Vergangenheit	172
IV. Verfassungsrechtliche Bewertung	172
1. Eingriffe in Grundrechte	173
a) Eingriff in die Eigentumsgarantie (Art. 14 Abs. 1 GG)	173
b) Eingriff in die Rundfunk-, Presse- und Filmfreiheit (Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG)	174
c) Eingriff in die Vertragsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	175
d) Eingriff in die Vereinigungs- bzw. Koalitionsfreiheit (Art. 9 Abs. 1 bzw. Abs. 3 GG)	175
2. Rechtfertigung der Grundrechtseingriffe	176
a) Verhältnismäßigkeit des Eingriffs in die Vertragsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	176
aa) Geeignetheit des geplanten Regelungsmodells	176
bb) Erforderlichkeit des geplanten Regelungsmodells	178
cc) Angemessenheit des geplanten Regelungsmodells	179
b) Verhältnismäßigkeit des Eingriffs in die Vereinigungs- bzw. Koalitionsfreiheit (Art. 9 Abs. 1 bzw. Abs. 3 GG)	180
c) Rechtfertigung der Eingriffe in die Eigentumsgarantie (Art. 14 Abs. 1 GG), in die Medienfreiheiten (Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG) sowie Verletzung des Rechtsstaatsprinzips (Art. 20 Abs. 3, Art. 28 Abs. 1 GG)	181
3. Erstreckung zahlreicher Regelungen des Urheberrechts auf ausübende Künstler	182
V. Rechtsvergleichung	183
VI. Ergebnis	185
G. Literatur	187